Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 6 (1920)

Heft: 20

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gut versechten wie die ihrigen. Mit nur zwei Stimmen ist der aktive Lehrerstand zu schwach vertreten im kantonalen Parlament, insbesondere heute. Rommende Gesehesberatungen erforbern die Mitsprache im Amte stehender, erfahrener Lehrer. Was sind aber zwei unter so vielen!

Im Besoldungswesen geht es ganz leidlich vorwarts. Auch eine erhebliche Zahl von Land. gemeinden haben bas 2500 Fr. = Minimum um 1300 bis 1500 Franken überschritten. 4000 Fr. Figum (ohne Wohnung und Pflanzland) zahlen nun Buch, Tagerwilen, Frasnacht, Herbern, Neunform, Ringenzeichen, Stachen, Steinebrunn, Aaborf, Reutirch in Egn., Schöneberg-Arabolf, Salmfach, Sirnach, Regwil. Auf 3800 ftiegen die Gemeinden Bicelfee, Freidorf, Raperswilen, Oberaach, Mühlebach, Sommeri, Renzenau, Eschifofen, Hohentannen, Ottenberg, Hugelshofen, Gachnang, Sonnenberg u. a. Auf 3600 gingen Begi, Rugbaumen, Lommis, Donghaufen, Saustenen, Leimbach, Begiton. Unfage unter 3600 finden fich heute bei Reuregelung faum mehr. Allen andern thurgauischen Gemeinden voran ift nun Romanshorn mit 6000 Franken, einschließlich Wohnung und Pflanzland. — In unferm Ranton ift es vorbei mit bem Lehrerüberfluß. In dieser Tatsache besteht unsere Hilfe. Die Angebote auf unbesette Stellen waren biefes Früh. jahr fehr fparlich. Es gab Schulgemeinden, bie auf ber Suche nach einer neuen Behrfraft an fünf, feche Türen anklopften und - Rörbe erhielten, bis sie die Besoldung um einen Tausender erhöhten. Andere Gemeinben wieder ftiegen mit ber Besolbung auf 3600 bis 4000 Fr., um ben "allgemein beliebten und tuchtigen" Lehrer ihrer Schule gu erhalten, bamit er nicht anbern, beffer gefüllten Töpfen nachgebe. Beim Lehrer fieht man eben die guten Eigenschaften in ben meiften Fallen erft bann, wenn man Gefahr läuft, ihn zu verlieren. Dann fällt es den Bürgern auch ein, daß feine Befoldung boch zu gering fei. Und in biefer richtigen Erfenntnis der Dinge tut man endlich, was eigentlich viel früher hatte geschehen follen: Die Befoldung wird erhöht. - Auf unfern Errungenschaften burfen wir aber jest nicht ausruhen. Gin Besolbungsgeset mit 4000 Fr. Minimum muß her. Bevor bas erreicht ift, barf niemand raften.

Aleine Chronit. Bei den Landeswahlen in Australien gaben die Ratholisen ihre Stimme nur solchen Randidaten, die in vollem Umfang die Freiheit und alle Rechte der kathol. Schulen respektieren.

Entchristlichung der Schule in Amerika. Dem Beispiel europäischer Staaten wollen auch immer mehr solche Staaten in Amerika folgen, wo die Freimaurerei zu Macht und Einfluß gelangt ist, um das Schulwesen in die Hände des Staates zu bringen und es zu laisieren, das heißt die Religion aus ihm zu verdrängen und eine sogenannte Bürger=Moral an ihre Stelle zu sehen. So hat heute der Staat Nebraska seinen Schulkampf. Die Katholiken sehen sich aber entschieden zur Wehre.

Der Rampf um bas Baterunfer in Berugia (Italien). Der Direktor ber ftabtischen Glementarschulen von Perugia, ein Freimaurer, hatte verboten, in den Schulen bas Vaterunfer zu beten. Dadurch forberte er ben schärfften Protest ber tatholischen Eltern heraus. Der Direktor kummerte fich aber nicht barum, fondern hielt fein Berbot aufrecht. Nun hat eine Abordnung bes tatholischen Frauenvereins beim Präfekten der Provinz Umbrien vorgesprochen und ihn um seine Intervention erfucht, damit dieses Berbot der Loge wieder aufgehoben werde. Der Prafett empfing die Abordnung febr freundlich und gab ihr rundweg zu, daß ihr Begehren begründet fei, fie moge den Lehrerinnen mitteilen, bag fie mit ihren Schulern fortfahren, das Baterunfer zu beten. Eine Mücknahme des Vaterunser=Verbotes aber wolle der Präsett nicht ermirten, um nicht "ber Autorität bes Direttors gu schaden"! Damit geben sich die Ratholiken aber nicht zufrieden; eine Unterschriftensammlung berlangt bie ausbrückliche Burücknahme bes Berbotes.

Bücherschau.

Canti populari Ticinesi. Im Luzerner Kursaal veranstaltete letten Herbst Frl. Emmy Fisch in Lugano einen Tessierer Volksliederabend. Mehr benn 20 Liedchen wurden von jungen Tessienerinnen schlicht, doch lebenswarm vorgetragen. Der Ersolg des Abends war ein schöner, und wir sind der Veranstalterin dankbar, daß sie uns in so tresslicher Weise zeigte, was ennet dem Gotthard das Volk sinnt und singt. Davon haben wir zweiselsohne ein wahres Bilb bekommen.

Es barf nun bran erinnert werben, baß Emmy Fisch bei der in Bolfsliedsachen immer rührigen Firma hug & Cie. in Burich zwei Banbchen "Canti populari Ticinesi" herausgegeben hat. Preis je Fr. 1.50. Biele biefer Liedchen laffen fich auf ber Set.-Schulftufe, Realschulen u. f. w. febr Sie bringen Abwechslung unb gut verwenden. greifen vorteilhaft in ben Frembsprachunterricht ein. Wenn ber Lehrer bei Prufungen, Schulbesuchen udgl. einige Lieber in ben brei Sanbessprachen fingt, so horchen die Behörden immer auf, und biefes Moment ift nicht außer acht zu laffen. Aus ben zwei hübschen Büchlein konnen u. a. verwendet werben:

Ol formighin. Die kleine Ameise.

Il Cucu. Der Rudud.

Per fare la polenta. Um Polenta zu fochen. Dormi, dormi, bel bambim. Schlafe, schlafe,

beiliges Rind.

Unser Bolk hört diese italienischen Liedchen mit den süklichen Terzen- und Sextengängen sehr gerne. Die Soldaten haben ja mit dem Importieren der "Ennetbirgischen" — wo sie viele Monate für unser Baterland so wacker Wache gehalten — einen schonen Anfang gemacht! Die Zeit ist wirklich gekommen, wo wir auch in der Schule an der Ueberdrückung der Kassen- und Klassengegensätze mitarbeiten müssen.

Mache, mein lieber Lefer, also vorderhand einen kleinen Bersuch. Spiele diese füdlichen Dingerchen durch und du wirst erstaunt sein über die Heiterfeit, Ruhe und Anmut, die dir zart wie wilber Rosendust aus den Worten und Tonen entgegen-

lacht. 's find nur einfache, schlichte Landtinder, aber voll Heimatodem und oft köstliche Bilder der Glückeligkeit. Oft kommt es vor, daß Kinder der Klasse die Mandoline spielen. Lasse diese "füdlichen Grazien" einmal aufspazieren, die Gesange begleiten, und du wirst mitten in staubiger Schullust einen Freudenmoment erleben, der dir und deinen Schilern nur wohl tut. "Sonnenschein ins Herz hinein!" rust unser Luzerner Vaterland-Redaktor Michael Schnyder uns zu und hat er damit etwa nicht vollkommen recht? Wenn es nur alle wüßten, die es angeht. Die Schulen, die Vereine, die Welt böten ein anderes Vild.

NB. Nach biefer Empfehlung der Fisch'schen Ausgaben muß ich auch — um niemanden weh zu tun — jene erwähnen, welche der Zürcher Lehrer Ronrad Ehrensberger herausgegeben hat; zumal diefe altern Datums und ebenso vorzüglich ausgewählt find. Hier wie oben muß aber eine Auslese stattsinden. Recht warm können auch seine "Chansons populaire" empfohlen werden. Billige, schöne Heftchen, die dem Sänger und Lehrer nur Freude bereiten können.

Lehrbuch der göttlichen Offenbarung von Georg Lenhart. Freiburg, Herber. Preis 6.70 Mt., geb. 9. Mt.

Dem ersten Bande seiner Offenbarungsgeschichte für Mittelschulen, den wir im letten Jahrgang der

"Schweizer-Schule" empfahlen, ließ Lenhart, zur Freude ber Freunde seiner Methode, rasch den zweiten folgen: die neutestamentliche Offen-barung.

Auch hier haben wir wieber nicht biblische Geschichten, sonoern biblifche Geschichte, einen fichern Ueberblick über bas ganze Erdenleben bes göttlichen Beilandes mit flarer Bervorhebung der Grundgebanken feines Tuns und feines Lehrwortes. bis dahin auf ben untern Rlaffen ber Mittelschulen "Biblifche Geschichte" nach bem alten Stile — bas heißt nach dem Stile ber Bolfsschule — erteilt wurde, da follte man unbedingt zur Methode von Lenhart übergeben, auch bei uns in ber Schweig. Lehrer und Schuler wurden bann ficher mit größerer Befriedigung und mit reicherer Ernte biefe Religi. oneftunden nüten. Und wo bei uns die Zeit nicht reicht für beibe Banbe, ba foll man wenigstens ben zweiten Band, bie neuteftamentliche Offenbarung burchnehmen.

Preffonds für die "5d.-5d.".

(Posichedrechnung: VII 1268, Luzern.)

Durch Hrn. A. Kleeb, Lehrer, Richenthal, erhalten Fr. 33.—. (Berzicht auf Reiseentschäbigungen pro 1919 ber Borstandsmitglieber bes Luz. Kantonalverbandes bes Kath. Lehrervereins b. Sch.) Herzlichen Dank!

Haben Sie die Reisekarte des Kathol. Lehrervereins schon bestellt?

-- Wenn nicht, wenden Sie sich sofort an Hrn. Prof. **28. Arnold**, Zug, Zentrasaktuar des Kathol. Lehrervereins. — Preis Fr. 1.50 (inkl. Porto).

Grmäßigungen bei 23 Transportanstalten und 45 Sehenswürdigkeiten.

In wenigen Tagen treffen folgende neue

gemischte Chöre von A. C. Gaßmann ein.

Mailied (Zyböri) 4—8 stg., sehr effektvoll. Dängelilied (P. Halter) charakt. sehr wirksam. Ryterlied (Zyböri) im Stile eines altdeuts 3347 Lz schen Volksliedes.

Für Konzerte, Ausflüge, Gartenfeste sehr geeignet.

Verlag Hans Willi, Cham.

Geschäftliche Merktafel

für die Abonnenten u. Leser der "Schweizer-Schule"

der P 39

Pension Blumenau, Rorschach

finden Arbeiterinnen, Schülerinnen, sowie ältere weibliche Personen zum Verpfründen gute Kost Schöne sonnige Zimmer mit Zentralheizung Verschiedene Kurse im Hause. Auskunft erteilt Sr. Oberin, Pension Blumenau, Rorschach.

Wir nühen uns selbst,

wenn wir unsere Inserenten berücksichtigen!

Berantwortlicher herausgeber:

Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Bräsident: B. Maurer, Kantonalschulinspettor, Sursee). Schriftleitung der "Schweizer-Schule" Luzern: Postcheckrechnung VII 1268

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz. Berbandspräsident: Jak. Desch, Lehrer, Burgeck, Bonwil, St. Gallen W. Berbandskassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gassen W (Positcheck IX 521).

Hilfskasse für Haftpflichtfälle des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Jeder persönliche Abonnent der "Schweizer-Schule", der als Lehrperson tätig ist, hat bei Haftpslichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfskasse nach Maßgabe der Statuten.

Präsident: A. Bucher, Schulinspektor, Weggis.